

Pure Ästhetik des Kletterns

Sportklettern par excellence in den Gorges du Tarn

Wer will schon ewig klettern? Vielleicht nur der, der sich verirrt im Fünf-Sterne-Garten der Gorges du Tarn, in der sich Löcher über Löcher über Löcher türmen. Am besten gleich im allerersten Sektor: Oasif.

Ausgangspunkt: Parkplatz „Cirque de Baumes“ zwischen La Malène und Les Vignes

Ab München: ein Anreisetag

Stützpunkt: Camping im Tal oder Herbergen in La Malène, Les Vignes oder Le Rozier

Führer: Topoguide, „Les Gorges du Tarn – Escalade entre Lozère et Aveyron“ (CAF Millau)

Zustieg: Von der Straße hoch zum Fels in einer Minute

Routen: Aufwärmen hat normalerweise einen Zweck. Einen Zweck für etwas, das danach kommt: Das Projekt zum Beispiel. Oder einen schweren Onsite-Versuch. Aufwärmen hat normalerweise keinen Zweck an sich. Keinen tieferen Sinn. Normalerweise.

Aber die Routen in den Gorges du Tarn sind anders. Sie sind zu gut, um als normal zu gelten. Ihre Löcher sind zu rau, zu rund, zu perfekt. Ihr Ambiente ist zu pittoresk, die Formen ihrer Felsen sind zu surreal. Wie Wachs in den Händen eines beschwingten Schöpfers. Es ist schwer, hier nur ein, zwei leichtere Routen abzuspuhlen, um warm zu werden. Es ist zu schwer für mich. In den Gorges du Tarn muss ich mich reihenweise der Ästhetik des Kletterns beugen. Zum Beispiel im Sektor Oasif, dem ersten Felsen vom östlichsten Parkplatz aus gesehen. Jede Menge Löcher, Überhang und Kalksandstein. Von 6b ganz rechts bis 8 irgendwas in der Mitte, dort wo es am steilsten ist, und zurück zu 7a ganz links. 7a im vollen Dach, wohlgeerntet. Schon bei meinem ersten Besuch



bleibe ich, statt nach dem Aufwärmen weiterzuziehen, hängen. Ein halbes Dutzend Mal mindestens zieht es mich in noch eine 7a gleich nebenan. Eigentlich ähneln sich die Linien, und doch ist jede für sich zu geil, um jetzt schon aufzuhören. Routenspuhlen in diesem Sektor (und in der Schlucht im Allgemeinen) ist wie halluzinogene Drogen nehmen ... Auch zehn Jahre nach dem Erstkontakt zeichnet sich für mich keine Heilung ab am Horizont. Wann immer ich eintauche zwischen diese Felsen, zieht es mich hinauf zum Sektor Oasif, zu mindestens fünf 7a. Aufwärmen, so wie es immer sein sollte: Sich selbst genug. Ein Selbstzweck.

Abstieg: Du kannst dich herunterlassen, aber der Boden unter deinen Füßen wird nie mehr der gleiche sein!

Sportklettern

Schwierigkeit 6b bis 8

Ausrüstung Sportkletterausrüstung

Dauer pro Route und Seilschaft ca. 30 Minuten

Höhendifferenz 20–25 m pro Route

www.DAVplus.de/tourentipps

